

Asylheimpläne verschoben

Weil nicht genügend Parkplätze vorgesehen waren, wurde nicht über Flüchtlingsstruktur und Sozialwohnungen abgestimmt

VON CHARLOT KUHN

Eigentlich sollte der Kopstaler Gemeinderat gestern über die Pläne für eine Asylstruktur sowie mehrere Sozialwohnungen abstimmen. Doch dazu kam es nicht. Nicht wegen Streits über das Asylheim. Sondern wegen nicht genügend eingeplanter Parkplätze.

Etwas überraschend verlief die gut zweistündige Debatte in der Gemeinderatsitzung gestern zum Teilbebauungsplan (PAP) „Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber und soziale Wohneinheiten“.

Nachdem in der Novembersitzung unisono die planungsrechtlichen Grundlagen in der Rue des Bruyères in Bridel für das Asylheim und die Sozialstrukturen geschaffen worden waren, hätte man eigentlich höchstens eine erneute Diskussion zur Ästhetik der Aufnahmeeinrichtungen in modularer Bauweise erwarten können. Dies umso mehr, als die 85 Opponenten zu dem Asylbewerberheimprojekt von einem weiteren Einspruch absehen wollten.

Knackpunkt Parkplätze

Aber Knackpunkt waren nicht die Asylbewerber, über die eigentlich nur wenig gesprochen wurde, sondern die als unzureichend gesehenen Autoparkplätze bei den vom „Fonds du Logement“ zu erbauenden 23 sozialen Wohneinheiten



In der Rue des Bruyères in Bridel werden links das Asylheim und rechts die sozialen Wohnungen entstehen.

(FOTO: CHARLOT KUHN)

mit 16 Reihenhäusern, fünf Zweifamilienhäusern, zwei Doppelhäusern sowie den Empfangsstrukturen für 42 Asylbewerber.

Kritik gab es, weil die vorliegenden PAP-Pläne nicht von der lokalen Bautenkommission eingesehen worden waren. Die Räte sprachen von einem in seiner Grundbasis nicht ausgereiften Projekt, das urbanistisch so nicht zu vertreten sei. Vor allem dem Vorschlag eines einzigen Auto-

stellplatzes pro Wohneinheit wollte man nicht zustimmen, zusätzliche öffentliche Parkräume sollten vorgesehen werden und der Spielplatz an zentraler Stelle als Begegnungsstätte geplant werden. Auch ein Anschluss an ein Car-sharing-Angebot wurde ange-dacht.

Pläne verschoben

Schlussendlich wurde eine offizielle Vorstellung der Bauvorhaben

für die Räte zusammen mit der Bautenkommission festgehalten und die Abstimmung auf die nächste Sitzung verschoben.

Das noch vor Monaten heikle Thema „Flüchtlingsaufnahme“ scheint demnach gelöst, der fehlende Parkplatz dürfte sich noch finden lassen ...

Neuer Straßename. Der neue Verbindungsweg zwischen der Rue de Schoenfels und der Rue Paul Binsfeld wird nach der Orts-

bezeichnung auf den Namen „Impasse Flamo“ getauft.

Tennisfelder. Eine Grundüberholung der in die Jahre gekommenen kommunalen Tennisfelder sowie Drainagen zur Verbesserung der Entwässerung wurden mit einem Kostenaufwand von 202 029 Euro gutgeheißen.

Mobilitätsstudie. Das provisorische Arbeitsheft von 365 Seiten, das ausgearbeitet wurde, bringt viele Anregungen. Gesucht wird aber noch nach Lösungsvorschlägen zu den Kernpunkten, vor allem der Einführung der Tempo-30-Zone auf der Nationalstraße und der Delokalisierung der Tankstellen in Bridel.

Süden oder Zentrum? Die beiden Räte von „Déi Gréng“ luden den Gemeinderat in einer Motion ein, die mit schöner Regelmäßigkeit alle fünf Jahre zu den Landswahlen wiederkehrende Diskussion um die Wahlbezirke aufzugreifen und in einem Referendum den Willen der Wähler zu erfragen.

Die im Kanton Capellen liegende Gemeinde Kopstal gehört geografisch zum Wahlbezirk Süden, soziodemografisch aber fühlen sich die meisten Einwohner eher zum Zentrum hingezogen. Ein solches Referendum könnte am Sonntag der Gemeindewahlen im Oktober stattfinden. Im Rahmen der Verfassungsreform kann die Grenze eines Kantons neu bestimmt werden.